

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 17 (1957)
Heft: 20

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurzbesprechungen

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Unter Palmen am blauen Meer. Columbus. D. Was hier unter Palmen am blauen Meer geschieht, ist ausgesprochen anspruchslos und dürftig. Das Leitmotiv: Musik heilt alle Wunden. (II—III)

Vater sein dagegen sehr / Vater werden ist nicht schwer... Neue Nordisk. D. Gemütvoller Heinz-Rühmann-Film, nicht übertrieben geistreich, aber anständig unterhaltend. Gute Farben. (II—III)

III. Für Erwachsene

Admirable Crichton, The (Zustände wie im Paradies). Vita. E. Ausgezeichnet unterhaltender Film um den perfekten Butler: in einem adeligen englischen Haushalt und auf einer Südseeinsel bei einer Robinsonade. Der Film vermittelt außerdem spielerisch einige ernsthafte Einsichten. (III) Cfr. Bespr. Nr. 20, 1957.

Franziska. Neue Interna. D. Farbfilm um eine Ehe, die durch die ständige berufliche Abwesenheit des Mannes, eines sensationshungrigen Filmreporters, in ernstliche Krise gerät. Geistig und psychologisch ohne Tiefe und formal mittelmäßig. (III)

Donne sole (Alleinstehende Frauen). Marzocchi. I. Recht anspruchsloser italienischer Farbfilm über Glanz und Wirklichkeit im Leben gefeierter Mannequins. Gut gemeint, aber wenig überzeugend. (III)

Jump into hell (Hölle von Dien-Bien-Phu, Die). WB. E. Kriegsfilm von großer realistischer Kraft und Lebensechtheit vom heldenmütigen Ausharren der französischen Garnison von Dien-Bien-Phu gegen die kommunistische Übermacht der Viet-Min. Sehr gut gemacht und sehenswert. (III)

Nachts, wenn der Teufel kam. Neue Interna. D. Ein höchst spannender Kriminalfilm um den deutschen Massenmörder Lüdtke, dessen Fall aus innenpolitischen Gründen von den Nazis jahrelang niedergeschlagen wurde. Routiniert gemacht und gut gespielt, wenn auch wenig vertieft. (III) Cfr. Bespr. Nr. 20, 1957.

Porte des Lilas. Monopole Pathé. F. Mit erprobtem Können erzählt René Clair in «Porte des Lilas» mit viel Atmosphäre, Menschlichkeit und etwas Poesie einen alltäglichen Kriminalfilm. Als Unterhaltung zu empfehlen. (III) Cfr. Bespr. Nr. 20, 1957.

Prince and the showgirl, The. WB. E. Marilyn Monroe einmal anders: in einer entzückenden, charmanten Rolle als von einem Prinzen entdecktes Showgirl. Der Film ist voller Pointen und kann trotz einiger etwas frivolen Stellen empfohlen werden. (III) Cfr. Bespr. Nr. 19, 1957.

Saint Joan (Heilige Johanna, Die). Unartisco. E. Dieser Film von Otto Preminger, der genau Shaw's Stück folgt, befriedigt leider nicht, da weder die Textgrundlage noch die Gestaltung das Geheimnis der Heiligen von Orléans in ihrem Tiefsten erfassen. (III) Cfr. Bespr. Nr. 20, 1957.

Waldwinter. Neue Interna. D. In die Zeit des Zweiten Weltkrieges verlegte Fassung eines Romans von Paul Keller. Trotz des ernsten Hintergrundes — die

Suche der Flüchtlinge nach einer neuen Existenz und Heimat, kommt es zu nichts weiter als zu einem banalen Heimatfilm. (III)

Young guns (Gangsterbrut / Revolver-Jugend). Glikmann. E. Durch diesen erfahren wir, daß auch der Wilde Westen sein Halbstarkenproblem hat und auf seine (im Film) unkomplizierte Art damit fertig wird. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Action immédiate (Achtung Spione / Spione). Idéal. F. Französischer Spionagefilm, der drei Parteien im Kampf um Raketengeschoßerfindungen zeigt. Das skrupellose Vorgehen der einen wie der andern wird durch die brutale Darstellung zur Befriedigung eines rohen Geschmacks mißbraucht. (III—IV)

Lavandières du Portugal, Les (Reklamekrieg und weiße Wäsche). Royal. F. Ein Gemisch von köstlicher Satire über das Gebaren von Reklamefirmen und folkloristisch ausgeschmückter Liebesgeschichte, geschildert in ironisch leichter Pariserart. (III—IV)

Luci del varietà (Stern vom Variété). Emelka. I. Der Film erzählt den Aufstieg einer Revuetänzerin, indem er diese mit einem Komödianten, der nie auf einen grünen Zweig kommt, kontrastiert. Darum interessant, weil der Streifen im Stil und in einigen Bildern den späteren Meister Fellini verrät. Das Artistenmilieu ruft einigen Vorbehalten. (III—IV) Durch diese Wertung wird unsere frühere, in Nr. 10/1953, annulliert.

IV. Mit Reserven

Man who loved redheads, The (Mann, der Rothaarige liebte, Der). Emelka. E. Das Doppelleben eines Diplomaten mit einer Vorliebe für Rothaarige. Komödie, deren Dialog zwar witzig, deren Gesinnung aber zweifelhaft ist. Mit Reserven. (IV)

Wir bitten unsere verehrten Abonnenten, mittels beiliegendem Einzahlungsschein das **Jahresabonnement 1958** auf unser Postkonto VII/166 einzahlen zu wollen.

Es kostet:	Inland	Ausland
für Private	Fr. 10.—	Fr. 12.—
für filmwirtschaftliche Unternehmen	Fr. 14.—	Fr. 16.—

Durch prompte Einzahlung ersparen Sie uns Mühe und Arbeit. Wir danken Ihnen! Nicht einbezahlte Beträge werden nach dem **31. Januar per Nachnahme** erhoben.

Produktion: Divina, 1957; **Verleih:** Neue Interna; **Regie:** Robert Siodmak;
Darsteller: A. Kersten, A. Düringer, W. Peters, M. John, M. Adorf.

Der lange in Hollywood tätige und seit einigen Jahren wieder nach Deutschland zurückgekehrte Regisseur Robert Siodmak hat hier einen Kriminalfilm geschaffen, der innerhalb der deutschen Produktion fast konkurrenzlos dasteht. Man merkt ihm die Schule an, durch die Siodmak bei den amerikanischen Thriller-Spezialisten gegangen ist; gleichzeitig hat der Regisseur aber doch so viel eigene Persönlichkeit bewahrt, daß er nicht einfach eine zwar brillante, aber blutleere Kopie des amerikanischen Schemas bietet. So gelingt es ihm, auch die sonst so schwerfälligen Darsteller des deutschen Films jenem «Underplaying» wenigstens anzunähern, das die Tugenden des englischen und amerikanischen Kriminalfilms zusammen mit der technischen und dramaturgischen Perfektion ausmacht. — Der Stoff dieses neuen Siodmak-Films ist der Wirklichkeit entnommen und behandelt den Fall des deutschen Massenmörders Lüdtke. Der bestialische Mörder wurde seinerzeit zwar nach jahrelangem Wüten von der Polizei verhaftet und überführt, doch mußte die sensationelle Affäre auf Befehl der höchsten nazideutschen Regierungsspitzen niedergeschlagen und totgeschwiegen werden. Denn die Nazis fürchteten damals nichts so sehr als einen großen Skandal, der ihnen in den Augen des von Hitler und Goebbels eben langsam eingeschläferten Auslandes hätte schaden können. — Siodmak verstand es nun ausgezeichnet, diese sozusagen doppelbödige Spannung — die des gemeinen und die des staatspolitischen Verbrechens — so geschickt zu steigern, daß der Zuschauer wie durch einen echten «Thriller» gefesselt wird, obwohl die üblichen Komponenten des Kriminalfilms hier eigentlich nur spärlich vertreten sind. Man möchte sich vielleicht eine etwas weitergehende Vertiefung der problematischen Situation wünschen; so ist «Nachts, wenn der Teufel kam» zwar kein vollendeter Wurf, aber immerhin wenigstens ein durch und durch spannender Unterhaltungsfilm auf authentischem Hintergrund.

1332

Saint Joan (Heilige Johanna, Die)

III. Für Erwachsene

Produktion und **Verleih:** Unartisco, 1957; **Regie:** Otto Preminger;
Darsteller: J. Seberg, R. Widmark, R. Burton.

Von zwei Seiten her wird in diesem Film das Geheimnis der hl. Jeanne d'Arc angegangen. Da dringt durch der schicksalskundige, geniale, immer satirische Ätzgeist Bernhard Shaws, der als bald Siebzigjähriger der Welt «Saint Joan» vorhält. Sein Witz ist ständig gegenwärtig — Graham Greene ist sehr treu in der Übernahme des Dialogs — und läßt, im Kontrast zum Mädchen aus Domrémy, die fragwürdigen Kreaturen dieser Tragödie erbarmungslos sondierend und geistreich ironisierend an uns vorüberziehen. Von einer andern Seite nahen sich Preminger und seine Protagonisten dem Wunder der Jungfrau, kindlich, naiv. Es wird wieder, wie im Monstregemälde, das Hollywood vor einigen Jahren über dasselbe Thema lieferte, doch längst nicht so aufdringlich, historisch rekonstruiert. Und die Heilige selbst soll vor uns stehen als das frische Landmädchen aus Lothringen, weit entfernt von jedem Verdacht der Hysterie oder sonstiger seelischer Krankheit. Und wirklich, der jungen Jean Seberg gelingt diese Anstrengung zur Natürlichkeit — gelegentlich etwas burleskos gestelzt immerhin — in einem guten Maße. Sie macht uns Jeanne d'Arc sympathisch. — Bleibt das Ganze. Was sagt es? Das Unsagbare, das Mysterium göttlicher Sendung und Passion, wie es in der heiligen Jungfrau von Orléans einmal mehr am Werk war? Weder von der einen noch von der andern Seite her will es gelingen. Von Shaw her nicht — trotz Graham Greene. Sicher spürt der Satiriker auch etwas von der Wahrheit, um die es hier geht — er zollt ihr selbst versteckte Anerkennung — aber er kann sich nicht dazu verstehen, sie zu lieben und zu leben. Nichts weniger wäre nämlich verlangt, um zu begreifen. So bleibt es bei Gesellschaftskritik und Weltverbesserung: das Göttliche fehlt. Vom Regisseur und von der Hauptdarstellerin her: Frische, ja kecke Natürlichkeit gehörte zu unserer Heiligen — und es war gut, dies auch heute noch einmal hervorzuheben. Doch mitten darin, Natur in Dienst nehmend, naturüberhöhend, mußte das Unsichtbare sichtbar werden: das Geheimnis der übernatürlichen Gnade.

1333

A. Z.

Luzern

Der neue Schweizerfilm

Bäckerei Zürrer

Ein ganz großer Erfolg!

REX - FILMVERLEIH AG. ZÜRICH 23

Dufourstraße 56 (Färberhof), Telephon (051) 34 77 03

GÜBELIN

DIE MARKE FÜR QUALITÄTSPRODUKTE DER UHRENINDUSTRIE

JUWELEN

LUZERN ZÜRICH GENÈVE ST. MORITZ NEW YORK

Redaktion: Scheideggstraße 45, Zürich 2, Telephon (051) 27 26 12

Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern

Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern